

Gesetz- und Verordnungsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

XXI. Band 14. Stück

TEIL I

Ausgegeben den 22. Dezember 1988

	Seite
Inhalt: Nr. 117 Einberufung zur 6. Tagung der 43. Synode	217
Nr. 118 Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes vom 22. Oktober 1988	217
Nr. 119 Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung	219
Nr. 120 Kirchengesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse des Bischofs vom 28. März 1950	219
Nr. 121 Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes zur Regelung von besonderen Dienstverhältnissen für Pfarrer vom 24. November 1983 in der Fassung vom 26. November 1987	220
Nr. 122 Kirchengesetz betreffend die Einführung einer Geschäftsordnung für Gemeindeglieder in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	220
Nr. 123 Haushaltsgesetz der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für die Haushaltsjahre 1989 und 1990	221
Nr. 124 Bekanntmachung der Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker und der Berechnungsgrundlage für die Vergütung der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	224
Nr. 125 Kirchenkollekten für 1989 – Kollektenplan	227
Nr. 126 Bekanntmachung der Ergebnisse der statistischen Erhebung über die Gemeindegliederwahlen vom 13. März 1988	227
Nr. 127 Bekanntmachung der statistischen Ergebnisse a) Kirchliches Leben in Zahlen (Tabelle II) 1987, b) Kollekten und Sammlungen 1987, nach Kirchenkreisen geordnet	230
Nr. 128 Bekanntmachung der vom Ev.-luth. Oberkirchenrat genehmigten Kirchensiegel	232
– Nachrichten	233

Nr. 117

Einberufung zur 6. Tagung der 43. Synode

Die 43. Synode der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wird zu einer Tagung auf

Dienstag, 22. November 1988

einberufen.

Die Tagung der Synode beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst, zu dem auch die Gemeinde eingeladen wird und der um 9.00 Uhr in der St.-Ulrichs-Kirche in Rastede stattfindet.

Die Verhandlungen der Synode beginnen gegen 10.30 Uhr in der Heimvolkshochschule Rastede-Hankhausen und werden voraussichtlich am Donnerstag, 24. November 1988, abends beendet sein.

Am Sonntag, 20. November 1988, ist gemäß Artikel 82 der Kirchenordnung in allen Gottesdiensten der Synode fürbitend zu gedenken.

Etwaige Anträge und Eingaben sind spätestens bis zum 8. November 1988 über den Oberkirchenrat einzureichen. Es muß damit gerechnet werden, daß nach dem 8. November 1988 eingehende Anträge nicht mehr behandelt werden.

Oldenburg, den 17. Oktober 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Nr. 118

Bekanntmachung

des Kirchengesetzes der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes vom 22. Oktober 1988

Der Oberkirchenrat gibt nachstehend das Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes vom 22. Oktober 1988 (Kirchl. Amtsblatt Hannovers Nr. 11/1988, S. 127) bekannt.

Oldenburg, den 1. Dezember 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Ristow
Oberkirchenrat

Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes Vom 22. Oktober 1988

Die Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen hat das folgende Kirchengesetz beschlossen:

§ 1

Das Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die Pfarrerbesoldung und -versorgung (Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetz – PFBVG) vom 2. September 1981 (GVBl. XX. Band, Seite 36), zuletzt geändert durch das Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes vom 22. Oktober 1985 (GVBl. XXI. Band, Seite 64), wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

»§ 1

Geltungsbereich

Dieses Kirchengesetz regelt die Besoldung und Versorgung der Pfarrer und Pfarrerinnen und ihrer Hinterbliebenen.«

2. In § 4 wird folgender Absatz 3 angefügt:

»(3) Das Besoldungsdienstalter ist wegen eines Wartestandes nicht hinauszuschieben. Satz 1 gilt nicht, wenn der Pfarrer die Rechtsstellung eines Pfarrers im Wartestand auf Grund eines Disziplinarurteils (Amtszuchturteils) erhalten hatte; in diesem Falle ist das Besoldungsdienstalter unter Berücksichtigung der vor dem Beginn des Wartestandes liegenden berücksichtigungsfähigen Zeiten so festzusetzen, als wäre das Dienstverhältnis als Pfarrer nach Beendigung des Wartestandes neu begründet worden. Im Falle des Satzes 2 ist eine Zeit, in der dem Pfarrer im Wartestand eine Aufgabe übertragen war, die mindestens der Hälfte des vollen Dienstes eines Pfarrers entsprach, wie eine hauptberufliche Tätigkeit zu behandeln.«

3. In § 6 Satz 1 werden vor dem Wort »so« die Worte »weil der kirchliche Dienst auf Grund geltenden Rechts nicht als öffentlicher Dienst behandelt wird.« eingefügt.

4. In § 9 Abs. 1 Satz 1 wird der abschließende Punkt durch ein Semikolon ersetzt und folgender Halbsatz angefügt:
»haben beide Ehegatten Anspruch auf Zuweisung einer Dienstwohnung, so gilt mit der Zuweisung einer Dienstwohnung an einen Ehegatten der Anspruch des anderen Ehegatten als erfüllt.«

5. § 10 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 erhält Satz 2 folgende Fassung:
»Die Zeit des Wartestandes auf Grund Disziplinarurteils (Amtszuchturteils) ist nur ruhegehaltfähig, wenn der Pfarrer im Wartestand auf Grund einer ihm übertragenen Aufgabe vollbeschäftigt war.«
- b) Es wird folgender Absatz 3 angefügt:
»(3) Solange der Pfarrer im Wartestand vollbeschäftigt wird, erhält er zum Wartegeld eine Zulage in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Wartegeld und den Dienstbezügen, die er bei Wahrnehmung dieser Aufgabe erhalten würde, wenn er sich nicht im Wartestand befände.«

6. Nach § 15 wird folgender § 15 a eingefügt:

»§ 15 a
Geltendmachung von Rentenansprüchen

(1) Der Pfarrer ist verpflichtet, Ansprüche auf Renten, die nach den Vorschriften über das Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Renten auf die Versorgungsbezüge anzurechnen sind, in vollem Umfang geltend zu machen. Kommt der Pfarrer dieser Verpflichtung schuldhaft nicht nach, so ist die ruhegehaltfähige Dienstzeit in der Weise neu festzusetzen, daß Zeiten, für die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung bestanden hat oder die nachversichert worden sind, nicht berücksichtigt werden. Sätze 1 und 2 gelten für die Hinterbliebenen des Pfarrers entsprechend.

(2) Die ruhegehaltfähige Dienstzeit ist von dem Zeitpunkt an nach Absatz 1 neu festzusetzen, zu dem die Voraussetzungen für die Gewährung von Renten erfüllt waren; Versorgungsbezüge, die wegen der aufschiebenden Wirkung eines Rechtsbehelfs weitergezahlt werden, stehen insoweit unter dem Vorbehalt der Rückforderung.«

7. Nach § 19 wird folgender § 19 a eingefügt:

»§ 19 a
Berücksichtigung von Ausbildungszeiten

Bei der entsprechenden Anwendung der für die Beamten des Landes Niedersachsen geltenden Vorschriften über die Berücksichtigung von Zeiten der außer der allgemeinen Schulbildung vorgeschriebenen Ausbildung ist beim Hochschulstudium von einer Mindestzeit von vier Jahren zusätzlich einer Prüfungszeit von einem halben Jahr auszugehen.«

8. § 20 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:
»(1) Wird ein Pfarrer oder Versorgungsberechtigter oder einer ihrer Angehörigen körperlich verletzt oder getötet, so ist ein gesetzlicher Schadensersatzanspruch, der diesen Personen infolge der Körperverletzung oder der Tötung gegen einen Dritten zusteht, insoweit abzutreten, als während einer auf der Körperverletzung beruhenden Aufhebung der Dienstfähigkeit oder infolge der Körperverletzung oder der Tötung Leistungen zu gewährt sind. Der Schadensersatzanspruch ist an die Körperschaft abzutreten, die nach diesem Kirchengesetz die in Satz 1 genannten Leistungen zu erbringen hat.«
- b) In Absatz 2 Satz 1 werden die Worte »Pfarrers oder seiner« durch die Worte »Verletzten oder der« ersetzt.

9. § 25 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 wird folgender Satz angefügt:
»Pfarrer, denen als Pfarrer der Landeskirche die Aufgabe des Studiendirektors eines Predigerseminars übertragen worden ist, erhalten für die Dauer der Wahrnehmung dieses Amtes eine ruhegehaltfähige Zulage nach Maßgabe des Absatzes 3 Nr. 2.«
- b) In Absatz 3 Nr. 1 werden die Worte »eine zusätzliche Dienstalterszulage« durch die Worte »den Unterschiedsbetrag zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dienstaltersstufen des Grundgehaltes« ersetzt.

10. § 26 a wird wie folgt geändert:

- a) Die Überschrift erhält folgende Fassung:
»Verminderung des Ruhegehaltssatzes«
- b) Absatz 1 wird wie folgt geändert:
aa) In Satz 1 werden nach dem Wort »sich« die Worte »unter Berücksichtigung dieser Freistellungen vom Dienst« sowie nach der Zahl »35« die Worte »– bei einer ruhegehaltfähigen Dienstzeit von mehr als elf Jahren nicht unter 37,5 –« eingefügt.

bb) In Satz 3 werden nach dem Wort »ist« die Worte »sowie für sonstige Zeiten, für die nach dem für die Beamten des Landes Niedersachsen geltenden Recht eine Verminderung des Ruhegehaltssatzes wegen Freistellungen vom Dienst nicht vorgesehen ist« eingefügt.

c) Es wird folgender Absatz 3 angefügt:

»(3) Bei der entsprechenden Anwendung der Vorschriften über das Zusammentreffen mehrerer Versorgungsbezüge und über das Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Renten treten die Vorschriften des Absatzes 1 an die Stelle der für die Beamten des Landes Niedersachsen geltenden Vorschriften über die Verminderung des Ruhegehaltssatzes wegen Freistellungen vom Dienst.«

11. Nach § 26 a wird folgender § 26 b eingefügt:

»§ 26 b
Zusammentreffen von Waisengeldansprüchen

Ergeben sich für eine Vollwaise Waisengeldansprüche nach diesem Kirchengesetz aus den Anstellungsverhältnissen beider Elternteile, so ist neben dem zu zahlenden höheren Waisengeld auch das andere Waisengeld bis zum Erreichen der in Satz 2 bezeichneten Höchstgrenze zu zahlen, wenn bei beiden Elternteilen der Ruhegehaltssatz auf Grund der Vorschriften des § 26 a vermindert worden ist. Höchstgrenze ist das nach dem Höchst-satz aus der Endstufe der Besoldungsgruppe A 14 berechnete Waisengeld. Die Gesamtbezüge mehrerer Vollwaisen dürfen zusammen das dem Waisengeld nach Satz 2 zugrunde zu legende Ruhegehalt nicht übersteigen.«

12. § 31 Abs. 5 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 werden die Worte »eine zusätzliche Dienstalterszulage« durch die Worte »den Unterschiedsbetrag zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dienstaltersstufen des Grundgehaltes« ersetzt.
- b) In Nummer 2 werden die Worte »zwei zusätzliche Dienstalterszulagen« durch die Worte »das Zweifache des Unterschiedsbetrages zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dienstaltersstufen des Grundgehaltes« ersetzt.

13. In § 37 Abs. 1 werden die Worte »einer Dienstalterszulage« durch die Worte »des Unterschiedsbetrages zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dienstaltersstufen des Grundgehaltes« ersetzt.

14. In § 46 Abs. 2 werden die Worte »zusätzliche Dienstalterszulage« durch die Worte »ruhegehaltfähige Zulage in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen zwei aufeinanderfolgenden Dienstaltersstufen des Grundgehaltes« ersetzt.

§ 2

(1) § 19 a des Pfarrerbesoldungs- und -versorgungsgesetzes in der Fassung des § 1 Nr. 7 ist für Berechnungen und Festsetzungen maßgebend, die nach Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes erstmals vorzunehmen sind.

(2) Dieses Kirchengesetz tritt in Kraft

- in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, in der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg gemäß § 19 Abs. 2 Satz 1 des Vertrages über die Bildung einer Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen mit dem ersten Tage des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats,
- in der Ev.-ref. Kirche (Synode ev.-ref. Kirchen in Nordwestdeutschland) und in der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe gemäß § 19 Abs. 3 Satz 1 des Vertrages über die Bildung einer Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und den dazu erlassenen Bestimmungen.

Unter Bezugnahme auf den Beschluß der 5. Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen vom 22. September 1988 ausgefertigt.

Hannover, den 22. Oktober 1988

**Der Rat der Konföderation
evangelischer Kirchen in Niedersachsen**

Hirschler
Vorsitzender

Nr. 119
Kirchengesetz
zur Änderung der Kirchenordnung

§ 1

Die Kirchenordnung wird wie folgt geändert:

1. Artikel 29 Satz 2 erhält folgende Fassung:
»Er wird vom Vorsitzenden oder auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder des Gemeindegemeinderates einberufen.«
2. Artikel 56 Abs. 1 Nr. 2 erhält folgende Fassung:
»2. alle innerhalb des Kirchenkreises tätigen Pfarrer und Pfarrdiakone sowie Hilfsprediger, die mit der Verwaltung einer Pfarrstelle beauftragt sind,«
3. Artikel 79 Abs. 1 Nr. 2 erhält folgende Fassung:
»2. achtzehn Pfarrer und Pfarrdiakone, die einer Kreissynode angehören und von den Kreissynoden gewählt werden,«
4. In Artikel 79 Abs. 4 Satz 1 wird der Punkt gestrichen und Satz 1 um die Worte ergänzt:
»; die Kreissynode kann aus ihrer Mitte den Vorschlag ergänzen.«
Satz 2 wird gestrichen, Satz 3 wird Satz 2.
5. Artikel 94 Satz 1 erhält folgende Fassung:
»Der Synodalausschuß besteht aus zwei Pfarrern oder Pfarrdiakonen und drei anderen Mitgliedern der Synode; unter ihnen muß der Präsident sein, der den Vorsitz führt.«
6. Artikel 101 Satz 2 erhält folgende Fassung:
»Wenn im ersten Wahlgang die Mehrheit aller Synodalen nicht erreicht wird, genügt im zweiten und in einem nach Art. 131 Abs. 4 KO vorzunehmenden dritten Wahlgang die Mehrheit der Anwesenden, wenn die Synode beschlußfähig ist.«
7. Artikel 130 erhält folgende Fassung:
»Die Sitzungen kirchlicher Körperschaften und Synoden werden mit Schriftlesung und Gebet eröffnet und mit der Bitte um Segen geschlossen.«
8. Artikel 132 Abs. 1 erhält folgende Fassung:
»Über die Verhandlungen des Gemeindegemeinderates, der Kreissynode und des Kreiskirchenrates ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterschreiben ist. Die Niederschrift ist vom Gemeindegemeinderat, von der Kreissynode oder vom Kreiskirchenrat zu genehmigen.«

§ 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 1989 in Kraft.

2900 Oldenburg, den 23. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Nr. 120
Kirchengesetz
zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Dienstverhältnisse
des Bischofs vom 28. März 1950

§ 1

1. § 1 erhält folgende Fassung:
 - (1) Der Bischof wird von der Synode gewählt.
 - (2) Die Wahl wird von einem Ausschuß vorbereitet (Wahlausschuß).
2. § 2 erhält folgende Fassung:
 - (1) Dem Wahlausschuß gehören drei theologische und sechs nichttheologische aus der Mitte der Synode gewählte Mitglieder an, von denen einer der Präsident der Synode ist.
 - (2) Der Präsident der Synode führt den Vorsitz in dem Wahlausschuß. Der stellvertretende Vorsitzende wird von der Synode aus ihrer Mitte gewählt.
 - (3) Der Wahlausschuß ist beschlußfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Einladung mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind.

3. § 3 erhält folgende Fassung:

(1) Der Wahlausschuß wird spätestens gebildet, wenn der Termin der Dienstbeendigung des Bischofs feststeht. Der Vorsitzende beruft den Wahlausschuß zur ersten Sitzung schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Wochen ein.

(2) Der Wahlausschuß stellt einen Wahlvorschlag auf. Ein vom Wahlausschuß vorgeschlagener Kandidat muß zur Kandidatur bereit sein. Die einzelnen Kandidaten werden für den Wahlvorschlag vom Wahlausschuß in geheimer Abstimmung mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder bestimmt. Der Wahlausschuß muß einen zur Kandidatur bereiten Bewerber in den Wahlvorschlag aufnehmen, wenn er

- a) vom Oberkirchenrat
- b) vom Allgemeinen Pfarrkonvent oder
- c) von mindestens einem Drittel der Mitglieder der Synode vorgeschlagen wird.

(3) Oberkirchenrat und Allgemeiner Pfarrkonvent können nur je einen Kandidaten vorschlagen. Jeder Synodale kann nur eine Kandidatur nach Abs. 2 Buchstabe c) unterstützen. Die Wahlvorschläge des Allgemeinen Pfarrkonvents oder der Synodalen müssen sechs Wochen, die des Oberkirchenrates drei Wochen vor dem Wahltermin bei dem Wahlausschuß eingegangen sein. Der Allgemeine Pfarrkonvent ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der dem Allgemeinen Pfarrkonvent angehörenden Pfarrer und Pfarrdiakone anwesend sind. Der Vorschlag des Allgemeinen Pfarrkonvents bedarf einer Mehrheit der anwesenden Pfarrer und Pfarrdiakone.

(4) Der Vorsitzende des Wahlausschusses ermittelt vor der Aufstellung des Wahlvorschlages von den in Betracht gezogenen Kandidaten in vertraulicher Weise die Zustimmung zu ihrer Kandidatur. Der Wahlvorschlag wird den Mitgliedern der Synode zwei Wochen vor der Wahlsynode mitgeteilt.

4. § 4 erhält folgende Fassung:

Bevor die Synode in die Wahl eintritt, muß der Oberkirchenrat die Möglichkeit haben, zu dem Vorschlag Stellung zu nehmen.

5. § 10 erhält folgende Fassung:

(1) Wird in der Abstimmung nach § 9 die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, findet frühestens nach Ablauf einer Woche seit der letzten Abstimmung eine erneute Wahl statt. In dieser Abstimmung entscheidet die einfache Mehrheit der Mitglieder der Synode.

(2) Erhält bei dieser Abstimmung keiner der Kandidaten eine Mehrheit der Mitglieder der Synode, so stellt der Wahlausschuß einen neuen Wahlvorschlag auf.

6. § 11 erhält folgende Fassung:

(1) Der Präsident der Synode teilt dem Gewählten und dem Oberkirchenrat die vollzogene Wahl mit.

(2) Nach Annahme der Wahl erhält der Gewählte eine Urkunde über seine Ernennung, die vom Oberkirchenrat ausgefertigt wird.

7. § 16 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

(2) Als Assistenten wirken der Präsident der Synode sowie der Vorsitzende der Pfarrervertretung mit.

8. § 16 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

(3) Zur Bezeugung der ökumenischen Einheit der Kirche soll ein leitender Amtsträger einer außerdeutschen lutherischen Kirche als weiterer Assistent mitwirken. Falls das nicht möglich ist, stimmt der Einführende einen **dritten** Assistenten lutherischen Bekenntnisses.

§ 2

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 1989 in Kraft.

2900 Oldenburg, den 23. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Nr. 121

Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes zur Regelung von besonderen Dienstverhältnissen für Pfarrer vom 24. November 1983 in der Fassung vom 26. November 1987

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Synode als Kirchengesetz, was folgt:

Artikel I

In § 9 Absatz 2 wird die Jahreszahl »1988« durch »1991« ersetzt.

Artikel II

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 1989 in Kraft.

Oldenburg, den 23. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Nr. 122

Kirchengesetz betreffend die Einführung einer Geschäftsordnung für Gemeindekirchenräte in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

§ 1

Für die Verhandlungen des Gemeindekirchenrates gilt die anliegende Geschäftsordnung für Gemeindekirchenräte.

§ 2

(1) Jede Kirchengemeinde kann sich eine eigene Geschäftsordnung geben, die die anliegende Geschäftsordnung ändert oder ergänzt.

(2) Die von der Kirchengemeinde erlassene Geschäftsordnung ist eine Satzung nach Artikel 16 KO.

§ 3

Die von der 39. Synode empfohlene Muster-Geschäftsordnung für die Gemeindekirchenräte (GVBl. XVII. Band Seite 44) wird zum 30. Juni 1989 aufgehoben.

§ 4

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Juli 1989 in Kraft.

2900 Oldenburg, den 23. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Anlage zum Kirchengesetz betreffend die Einführung einer Geschäftsordnung für Gemeindekirchenräte in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Geschäftsordnung für Gemeindekirchenräte der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

§ 1

(1) Der Gemeindekirchenrat versammelt sich in der Regel monatlich, mindestens aber jeden zweiten Monat (Artikel 29 Satz 1 KO).

(2) Der Vorsitzende hat den Gemeindekirchenrat unverzüglich einzuladen, wenn es ein Drittel der Mitglieder des Gemeindekirchenrates unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt (Artikel 29 Satz 2 KO).

§ 2

(1) Der Gemeindekirchenrat kann aus seiner Mitte zur Führung der laufenden Geschäfte nach seinen Weisungen und zur Vorbereitung der Beschlüsse einen Kirchenvorstand berufen, der aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und bis zu fünf Mitgliedern des Gemeindekirchenrates besteht (Artikel 31 KO).

(2) Sind in einer Gemeinde mehrere Seelsorgebezirke gebildet, so soll jeder Seelsorgebezirk im Kirchenvorstand angemessen vertreten sein.

§ 3

(1) Der Kirchenvorstand bereitet die Sitzung des Gemeindekirchenrates vor und stellt die Tagesordnung auf. Ist kein Kirchenvor-

stand berufen worden, ist der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates zuständig. Die Beratungsgegenstände müssen aus der Tagesordnung zu erkennen sein. Unter Tagungsordnungspunkt »Verschiedenes« dürfen nur Anregungen, Hinweise und Kenntnisnahmen erfolgen.

(2) Der Vorsitzende lädt die Mitglieder des Gemeindekirchenrates schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung und – soweit erforderlich – unter Übersendung von Unterlagen mindestens acht, in Eilfällen drei Tage vor der Sitzung ein.

(3) Der Ort und der Termin der Sitzung sind in der Einladung anzugeben.

(4) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung sind ortsüblich bekanntzumachen, sofern der Gemeindekirchenrat nicht zu einer nichtöffentlichen Sitzung eingeladen wird.

§ 4

(1) Die Sitzungen des Gemeindekirchenrates werden mit Schriftlesung und Gebet eröffnet und mit der Bitte um Segen geschlossen (Artikel 130 KO).

(2) Die Verhandlungen des Gemeindekirchenrates sind in einer Form, die seiner kirchlichen Aufgabe gemäß ist, zu führen (Artikel 30 Satz 1 KO).

§ 5

(1) Die Verhandlungen des Gemeindekirchenrates sind öffentlich, wenn der Gemeindekirchenrat nicht ausdrücklich etwas anderes beschließt (Artikel 30 Satz 2 KO).

(2) Über die Verhandlungen in nichtöffentlicher Sitzung ist Verschwiegenheit zu bewahren (Artikel 134 KO).

Die Öffentlichkeit ist auszuschließen, wenn über Seelsorge- und Personalangelegenheiten sowie über andere Gegenstände, die ihrem Wesen nach vertraulich sind, beraten wird. Über einen Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit ist in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen.

(3) Der Gemeindekirchenrat kann beschließen, daß die Ersatzältesten ständig oder in bestimmten Fällen an seinen Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen (Artikel 19 Absatz 2 KO). Absatz 2 Satz 1 gilt auch für Ersatzälteste.

(4) Der Gemeindekirchenrat kann sachkundige Personen zu Berichten und zu beratender Teilnahme an den Sitzungen ohne Antrags- und Stimmrecht hinzuziehen.

§ 6

(1) Den Vorsitz im Gemeindekirchenrat und die Verwaltungsgeschäfte der Kirchengemeinde führt das vom Gemeindekirchenrat aus seiner Mitte jeweils für die Hälfte der Amtszeit der Kirchenältesten gewählte Mitglied, das in der Regel ein Pfarrer sein soll (Artikel 28 Absatz 1 KO).

(2) Der Gemeindekirchenrat wählt aus seiner Mitte für dieselbe Zeit den Stellvertreter. Wird ein Pastor oder eine Pastorin zum Vorsitzenden gewählt, so soll der Stellvertreter ein Kirchenältester sein und umgekehrt (Artikel 28 Absatz 2 KO).

(3) Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen, wacht über die Einhaltung der Geschäftsordnung und sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

§ 7

(1) Der Gemeindekirchenrat ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist (Artikel 131 Absatz 1 KO).

(2) Der Vorsitzende stellt die Beschlußfähigkeit fest.

§ 8

In dringenden Fällen können zu Beginn der Sitzung durch Beschluß des Gemeindekirchenrates einzelne Tagesordnungspunkte hinzugefügt, abgesetzt oder die Reihenfolge geändert werden. § 14 Absatz 3 bleibt unberührt.

§ 9

(1) Über die Verhandlungen des Gemeindekirchenrates ist eine Niederschrift anzufertigen (Artikel 132 Absatz 1 Satz 1 KO).

(2) Die Niederschrift muß die Namen aller anwesenden und fehlenden Mitglieder, alle zur Abstimmung gestellten Anträge, alle Beschlüsse und das Abstimmungsergebnis enthalten.

(3) Die Niederschrift ist zu verlesen, vom Gemeindekirchenrat zu genehmigen sowie vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterschreiben. Die Verlesung kann unterbleiben, wenn alle Mitglieder eine Abschrift erhalten haben (Artikel 132 Absatz 1 Satz 2 KO).

§ 10

(1) Die Verhandlungsgegenstände sind vom Vorsitzenden oder von einem Berichterstatter zu erläutern.

(2) Anträge eines Mitgliedes des Gemeindekirchenrates sind von ihm zu begründen.

(3) Bei der Aussprache ist den Teilnehmern an der Sitzung das Wort in der Reihenfolge ihrer Wortmeldungen zu erteilen. Der Vorsitzende kann Abweichungen gestatten, wenn sich dagegen kein Widerspruch erhebt.

(4) Der Gemeindekirchenrat kann beschließen, daß jeder Teilnehmer an der Sitzung in derselben Angelegenheit nicht mehr als zweimal und jedesmal nicht länger als fünf Minuten sprechen darf.

(5) Teilnehmer an der Sitzung, die zur Geschäftsordnung sprechen oder ein tatsächliches Mißverständnis berichtigen wollen, erhalten außerhalb der Reihe das Wort.

(6) Der Vorsitzende schließt die Beratung,

a) wenn er die Beschlußfassung für genügend vorbereitet hält,

b) wenn sich niemand mehr zu Wort meldet oder

c) wenn der Gemeindekirchenrat nach vorheriger Verlesung der Rednerliste den Schluß der Beratung beschließt. Über einen Antrag auf Schluß der Beratung und auf Abstimmung ist nach Verlesung der Rednerliste und nach Zulassung einer Gegenrede ohne vorherige Erörterung abzustimmen.

Die Beratung darf nicht geschlossen werden, bevor nicht diejenigen, die sich zu Wort gemeldet haben, gehört worden sind.

§ 11

(1) Mitglieder des Gemeindekirchenrates dürfen bei Verhandlungen (Beratungen und Abstimmungen) über einen Gegenstand, an dem sie persönlich beteiligt sind, nur auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeindekirchenrates zugegen sein (Artikel 133 Absatz 1 KO).

(2) Eine persönliche Beteiligung im Sinne des Absatzes 1 liegt vor, wenn die zu treffende Entscheidung dem Mitglied, seinem Ehegatten, seinen Verwandten bis zum dritten oder Verschwägerten bis zum zweiten Grad, einer ihm durch Adoption verbundenen oder durch ihn kraft Gesetzes oder Vollmacht vertretenen Person einen besonderen Vorteil oder Nachteil bringen kann (Artikel 133 Absatz 3 KO).

(3) Wer annehmen muß, nach den Vorschriften des Absatzes 1 an der Beratung und Entscheidung gehindert zu sein, hat dies vorher dem Vorsitzenden mitzuteilen. Ob ein Mitwirkungsverbot vorliegt, entscheidet im Zweifelsfall der Gemeindekirchenrat.

(4) Wer nach den Vorschriften des Absatzes 1 gehindert ist, an der Beratung und Entscheidung einer Angelegenheit mitzuwirken, hat den Beratungsraum zu verlassen. Bei einer öffentlichen Sitzung ist er berechtigt, sich in dem für die Zuhörer bestimmten Teil des Beratungsraumes aufzuhalten.

(5) Ein Beschluß, der unter Verletzung der Vorschriften der Absätze 1 und 2 gefaßt worden ist, ist unwirksam, wenn die Mitwirkung für das Abstimmungsergebnis entscheidend war.

§ 12

(1) Unmittelbar vor der Abstimmung hat der Vorsitzende den Antrag, über den abgestimmt werden soll, wörtlich bekanntzugeben.

(2) Die Anträge sind so zu stellen, daß sie mit »ja« oder »nein« beantwortet werden können.

(3) Der Vorsitzende schlägt vor, in welcher Reihenfolge über die vorliegenden Anträge abgestimmt werden soll. Über Vertagungs- und Abänderungsanträge wird zuerst abgestimmt. Wenn zur gleichen Sache mehrere Anträge vorliegen, so wird zuerst über denjenigen Antrag abgestimmt, der sich am weitesten von der Vorlage (der vom Antragsteller gewünschten Fassung) entfernt.

(4) Werden gegen die vom Vorsitzenden angegebene Fassung oder Reihenfolge der zur Abstimmung stehenden Anträge Einwendungen erhoben, die sich durch eine Erklärung des Vorsitzenden oder des Antragstellers nicht erledigen lassen, so hat der Gemeindekirchenrat zu entscheiden.

(5) Jeder Antrag kommt als Ganzes zur Abstimmung. Er darf nur geteilt werden, wenn kein Mitglied des Gemeindekirchenrates widerspricht.

(6) Nach Beendigung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Ergebnis.

(7) Ein Gegenstand, über den der Gemeindekirchenrat einen Beschluß gefaßt hat, kann innerhalb der Amtszeit des Gemeindekirchenrates nur dann nochmals verhandelt werden, wenn die Mehrheit der Mitglieder eine nochmalige Prüfung empfiehlt.

§ 13

(1) Die Beschlüsse des Gemeindekirchenrates werden mit der Mehrheit der auf »ja« oder »nein« lautenden Stimmen gefaßt.

(2) Bei Stimmgleichheit ist der zur Entscheidung gestellte Antrag abgelehnt (Artikel 131 Absatz 2 KO).

§ 14

(1) Wahlen finden in geheimer Abstimmung statt, wenn nichts anderes beschlossen wird (Artikel 131 Absatz 3 KO). Der Gemeindekirchenrat kann Wahlen in offener Abstimmung beschließen, falls kein Mitglied widerspricht.

(2) Gewählt ist derjenige, für den die Mehrheit der Mitglieder des Gemeindekirchenrates gestimmt hat. Wird dieses Ergebnis im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet ein zweiter Wahlgang statt. Im zweiten Wahlgang ist derjenige gewählt, für den die meisten Stimmen abgegeben worden sind. Ergibt sich im zweiten Wahlgang Stimmgleichheit, so entscheidet das Los, das der Vorsitzende zu ziehen hat.

Diese Vorschrift findet bei der Pfarrerwahl keine Anwendung.

(3) Wahlen sowie Berufung von Ersatzältesten bei Ausscheiden von Ältesten dürfen nur vorgenommen werden, wenn sie auf der den Mitgliedern des Gemeindekirchenrates vor der Sitzung mitgeteilten Tagesordnung stehen.

§ 15

(1) Zur Förderung ständiger oder einmaliger Aufgaben kann der Gemeindekirchenrat Ausschüsse wählen, die die Beschlußfassung im Gemeindekirchenrat vorbereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse wählt entweder der Gemeindekirchenrat oder, wenn der Gemeindekirchenrat hiervon absieht, der Ausschuß.

(2) Für die Sitzungen der Ausschüsse gelten die Bestimmungen der § 3 Absatz 2 und 3, § 4, § 5 Absatz 2 Satz 1, Absatz 3 und 4, § 6 Absatz 3, § 7, §§ 10 bis 13 entsprechend.

(3) Die Sitzungen der Ausschüsse sind nicht öffentlich. Jedes Mitglied des Gemeindekirchenrates ist zur Teilnahme mit beratender Stimme berechtigt.

Nr. 123

Haushaltsgesetz der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für die Haushaltsjahre 1989 und 1990

Die 43. Synode der Ev.-Luth Kirche in Oldenburg beschließt gem. Art. 90 Abs. 1 Nr. 11 das nachfolgende Haushaltsgesetz:

§ 1

Feststellung des Haushaltsplanes (§ 22 KonfHO)

Der Haushaltsplan der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wird für das Haushaltsjahr 1989 in Einnahme und Ausgabe auf 115.122.000,- DM und für das Haushaltsjahr 1990 in Einnahme und Ausgabe auf 109.092.000,- DM festgestellt.

§ 2

Haushaltsaufkommen

(1) Mehreinnahmen aus dem Aufkommen an Landeskirchensteuern sind zunächst mit Mindereinnahmen im Haushaltsplan, Mindereinnahmen aus dem Aufkommen an Landeskirchensteuern mit Mehreinnahmen im Haushaltsplan auszugleichen.

(2) Nach Absatz 1 nicht benötigte Mehreinnahmen und Haushaltsersparnisse, die nicht gemäß § 13 KonfHO in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden, können mit Zustimmung des Finanzausschusses der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit diese noch nicht den Höchstbestand erreicht hat (§ 71 KonfHO).

(3) Zum Ausgleich eines beim Haushaltsabschluß entstehenden Fehlbetrages können mit Zustimmung des Finanzausschusses bis zu 1.000.000,- DM aus der Ausgleichsrücklage entnommen werden.

§ 3

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

(1) Über- und außerplanmäßige Ausgaben können vom Oberkirchenrat unter Heranziehung der Haushaltsverstärkungsmittel (Haushaltsstelle 9800-8601) abgedeckt werden. Hierüber ist dem Finanzausschuß beim Haushaltsabschluß eine Übersicht vorzulegen.

(2) Über- und außerplanmäßige Ausgaben dürfen nur veranlaßt werden, wenn über die Deckung entschieden ist.

§ 4

Kassenkredite (§ 15 KonfHO)

Der Oberkirchenrat wird ermächtigt, im Bedarfsfall Kredite zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft (Kassenkredite) gem. § 15 Abs. 1 Ziff. 2 der KonfHO bis zur Höhe von 500.000,- DM aufzunehmen.

Soweit die Kassenkredite zurückgezahlt sind, kann die Ermächtigung wiederholt in Anspruch genommen werden.

§ 5
Rücklagen
(§§ 69–75 KonfHO)

(1) Vorhandene Rücklagen und Rückstellungen sind Rücklagen gem. § 69 KonfHO.

(2) Über die in Abschnitt VI der Ausführungsverordnung des Rates der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen enthaltenen Bestimmungen über die Bildung von Rücklagen hinaus wird folgendes festgelegt:

1. Kirchensteuer-Sonderrücklage:

Diese Rücklage ist entsprechend einer EKD-Empfehlung gebildet und inzwischen bis zum empfohlenen Betrag angesammelt worden. Sie dient ausschließlich dem Ausgleich von Einnahmeschwankungen der Kirchensteuererträge.

2. Landeskirchenfonds:

Der Landeskirchenfonds dient insbesondere der Bereitstellung von Darlehen an die Kirchengemeinden. Die Bewirtschaftung obliegt dem Oberkirchenrat.

3. Bürgschaftssicherungsrücklage:

Ihr Mindestbestand soll 10 v. H., ihr Höchstbestand 30 v. H. der in § 8 genannten Höchstgrenze der Gesamtverpflichtung betragen.

4. Über die vorgenannten Rücklagen und Fonds hinaus werden noch folgende Rücklagen geführt:

- 4.1 Personalkostenrücklage (§ 74 KonfHO)
- 4.2 Ausgleichsrücklage (§ 71 KonfHO)
- 4.3 Betriebsmittelrücklage (§ 70 KonfHO)
- 4.4 Bauinstandsetzungsrücklage (§ 75 KonfHO)
- 4.5 Kfz.-Erneuerungsrücklage
- 4.6 Rücklage für Kirchengeschichte
- 4.7 Rücklage für Investitionen des Oberkirchenrates
- 4.8 Rücklage für Versicherungsleistungen

(3) Den Rücklagen sind mindestens die mit einem entsprechenden Haushaltsvermerk versehenen Geldmittel zuzuführen. Daneben können auch nicht benötigte Mehreinnahmen sowie die Haushaltsersparnisse herangezogen werden.

§ 6
Verpflichtungsermächtigungen
(§ 10 KonfHO)

Der Oberkirchenrat wird ermächtigt, mit Zustimmung des Kirchensteuerbeirates Verpflichtungen zu Lasten der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg bis zur Höhe von insgesamt 1.500.000,- DM einzugehen:

Haushaltsjahr	Haushaltsstelle	Zweckbestimmung	Betrag DM
1991	922-951-00	Bauzuschüsse	500.000,-
1992	922-951-00	Bauzuschüsse	500.000,-
1993	922-951-00	Bauzuschüsse	500.000,-
1991 bis 1993	922-951-00	Bauzuschüsse	1.500.000,-

§ 7
Haushaltsvermerke
(§§ 11–14 KonfHO)

(1) Gegenseitige und einseitige Deckungsfähigkeit von Haushaltsstellen sind im Haushaltsplan in Spalte 2 mit einem D gekennzeichnet. Auf die Deckungsvermerke in der Spalte »Erläuterungen« des Haushaltsplanes wird hingewiesen.

(2) Zweckgebundene Haushaltsstellen sind im Haushaltsplan in Spalte 2 mit einem Z gekennzeichnet. Wenn die Zweckbindung sich aus der Haushaltsstelle nicht ergibt, ist in der Spalte »Erläuterungen« ein entsprechender Hinweis aufgenommen.

(3) Haushaltsstellen, deren Restmittel für übertragbar erklärt werden, sind in Spalte 2 mit einem Ü gekennzeichnet.

(4) Wenn in besonderen Ausnahmefällen vor einer Auszahlung von Haushaltsmitteln weitere Prüfungen oder vorherige Zustimmung durch den Finanzausschuß oder andere erforderlich sind, sind diese Haushaltsstellen in Spalte 2 mit einem S gekennzeichnet.

§ 8
Bürgschaften

Der Oberkirchenrat wird ermächtigt, mit Zustimmung des Synodalausschusses Bürgschaften zu Lasten der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg bis zu einer Höhe von insgesamt 6.000.000,- DM zu übernehmen.

Vorstehendes Haushaltsgesetz wurde von der Synode anlässlich ihrer Tagung am **23. November 1988** beschlossen.

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth Kirche in Oldenburg
Dr. Sievers
Bischof

Haushaltsplan (Gesamtplan)

Einzelplan	Bezeichnung	E i n n a h m e n		A u s g a b e n	
		1989	1990	1989	1990
		DM	DM	DM	DM
0	Allgemeine kirchl. Dienste	4.489.400	4.509.400	32.282.510	32.741.370
1	Besondere kirchl. Dienste	475.500	469.800	3.405.990	3.450.820
2	Kirchl. Sozialarbeit	302.720	303.140	17.751.980	15.305.400
3	Gesamtkirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission	611.500	571.500	3.364.760	3.377.200
4	Öffentlichkeitsarbeit	44.600	45.300	647.050	660.950
5	Bildungswesen	62.880	63.280	1.774.500	1.751.220
7	Rechtssetzung, Leitung und Verwaltung, Rechtsschutz	571.800	504.380	6.149.910	6.200.940
8	Verwaltung des allgemeinen Finanz- vermögens und des Sondervermögens	3.829.200	3.813.200	4.471.000	4.152.800
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	104.734.400	98.812.000	45.274.300	41.451.300
		115.122.000	109.092.000	115.122.000	109.092.000

Bezeichnung	E i n n a h m e n		A u s g a b e n	
	1989	1990	1989	1990
	DM	DM	DM	DM
Einzelplan 0: Allg. kirchl. Dienste				
01 Gottesdienst	31.000	31.000	50.900	50.900
02 Kirchenmusik	14.400	14.400	421.050	403.700
03 Allg. Gemeindefarbeit	–	–	116.000	118.000
04 Kirchliche Unterweisung	1.280.000	1.300.000	2.232.850	2.269.400
05 Pfarrdienst	3.106.000	3.106.000	29.017.990	29.452.530
06 Ausbildung für den Pfarrdienst	–	–	334.620	337.340
08 Friedhofswesen	58.000	58.000	109.500	109.500
Summe EP 0:	4.489.400	4.509.400	32.282.910	32.741.370
Einzelplan 1: Besondere kirchl. Dienste				
11 Dienst an der Jugend	131.200	131.900	989.240	1.005.000
12 Studentenbetreuung	38.000	38.000	202.400	202.320
13 Männer-/Frauenarbeit	11.500	11.500	575.900	583.600
14 Seelsorge an Kranken und Behinderten	20.200	20.200	1.033.000	1.049.200
15 Seelsorge an Angehörigen bestimmter Berufsgruppen	12.500	12.500	150.700	152.800
16 Volksmission, Kirchentag	10.000	–	69.000	89.000
17 Seelsorge an Urlaubern	–	–	52.500	31.000
19 Andere Seelsorgedienste	252.100	255.700	333.250	337.900
Summe EP 1:	475.500	469.800	3.405.990	3.450.820
Einzelplan 2: Kirchliche Sozialarbeit				
21 Allg. soziale Arbeit	125.000	125.000	4.032.370	4.064.930
22 Jugendhilfe	13.000	13.000	10.230.850	8.713.150
23 Familienhilfe	57.000	57.000	973.500	987.100
24 Altenhilfe	–	–	700.000	200.000
25 Gesundheitsdienst	107.720	108.140	1.815.260	1.340.220
Summe EP 2:	302.720	303.140	17.751.980	15.305.400
Einzelplan 3: Gesamtkirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission				
31 Gesamtkirchliche Aufgaben	547.500	507.500	1.520.160	1.541.000
34 Ökumenische Werke und Einrichtungen	10.500	10.500	139.700	131.700
35 Entwicklungshilfe	5.000	5.000	820.000	820.000
36 Sonstige Ökumenische Diakonie	–	–	93.000	93.000
38 Weltmission	48.500	48.500	791.900	791.500
Summe EP 3:	611.500	571.500	3.364.760	3.377.200
Einzelplan 4: Öffentlichkeitsarbeit				
41 Presse, Schrifttum, Gemeindebrief	44.600	45.300	487.050	494.150
42 Film, Fernsehen, Rundfunk	–	–	160.000	166.800
Summe EP 4:	44.600	45.300	647.050	660.950
Einzelplan 5: Bildungswesen und Wissenschaft				
51 Schulen	–	–	52.000	53.000
52 Erwachsenenbildung	34.200	34.600	1.323.170	1.342.790
53 Bücherei und Archiv	2.000	2.000	288.950	244.100
5340-01 Ev. Büchereiarbeit Oldenburg	13.480	13.480	81.680	82.530
5340-02 Campingbücherei Schillig	13.200	13.200	13.200	13.200
57 Gesellschaftswissenschaft	–	–	15.500	15.600
Summe EP 5:	62.880	63.280	1.774.500	1.751.220

Bezeichnung	E i n n a h m e n		A u s g a b e n		
	1989	1990	1989	1990	
	DM	DM	DM	DM	
Einzelplan 6: – frei –					
Einzelplan 7: Rechtsetzung, Leitung und Verwaltung, Rechtsschutz					
71	Synodale Gremien	–	–	140.900	141.900
74	Beratende Gremien	–	–	7.000	7.000
76	Amtsstellen	571.800	504.380	5.985.710	6.065.790
77	Rechnungsprüfung	–	–	11.000	11.000
78	Rechtsschutz	–	–	5.300	5.250
	Summe EP 7:	571.800	504.380	6.149.910	6.230.940
Einzelplan 8: Verwaltung des allg. Finanzvermögens					
81	Wohn- und Geschäftsgrundstücke	402.000	402.000	1.000.000	697.800
83	Geldvermögen	3.427.200	3.411.200	3.471.000	3.455.000
	Summe EP 8:	3.829.200	3.813.200	4.471.000	4.152.800
Einzelplan 9: Allg. Finanzwirtschaft					
91	Kirchensteuer	99.000.000	91.300.000	130.000	135.000
92	Zuwendungen zur Deckung des allg. Haushaltsbedarfs	4.400.000	4.470.000	40.288.700	40.237.500
93	Finanzausgleich	1.300.000	1.300.000	–	–
94	Pauschalabkommen	–	–	398.000	407.000
96	Schulden	–	–	80.600	71.800
97	Rücklagen	–	1.742.000	3.777.000	–
98	Haushaltsverstärkung	–	–	650.000	650.000
99	Abwicklung der Vorjahre	34.400	–	–	–
	Summe EP 9:	104.734.400	98.812.000	45.324.300	41.501.300

Nr. 124

Bekanntmachung der Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker und Berechnungsgrundlage für die Vergütung der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Der Oberkirchenrat gibt nachstehend die Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker und die Berechnungsgrundlage für die Vergütung der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ab 1. Januar 1989 und 1. Januar 1990 bekannt.

Oldenburg, den 1. Dezember 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Ristow
Oberkirchenrat

Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker und Berechnungsgrundlage für die Vergütung der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ab 1. Januar 1989 und 1. Januar 1990.

Nach § 45 der Dienstvertragsordnung (DienstVO) vom 16. Mai 1983, zuletzt geändert durch die 5. Änderung der Dienstvertragsordnung vom 20. Januar 1988, ändert sich die Vergütung für nebenberufliche Kirchenmusiker in dem Maße, in dem sich die Anfangsgrundvergütung der Vergütungsgruppe VII BAT und der dieser Vergütungsgruppe entsprechende Ortszuschlag der Stufe 1 für die hauptberuflichen Angestellten ändern. Nach § 46 Abs. 2 der Dienstvertragsordnung ist Berechnungsgrundlage für die Vergütung der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg der Mittelwert aus Anfangs- und Endgrundvergütung der Vergütungsgruppe VI b – nach sechsjähriger Tätigkeit der Vergütungsgruppe V c BAT zuzüglich des entsprechenden Ortszuschlages der Stufe 2. Die Maßstabsbeträge ändern sich mit Wirkung vom 1. Januar 1989 und 1. Januar 1990. Die geänderten Vergütungen ergeben sich aus den Anlagen A und B.

Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker
ab 1. Januar 1989

Anlage A
(zu § 45 Dienst VO)

A. Vergütungsübersicht für nebenberufliche Kirchenmusiker

I. Monatliche Vergütung	C-Prüfung	D-Prüfung	ohne Prüfung
	DM	DM	DM
Organistendienst:			
1. 70 Hauptgottesdienste jährlich bei je einem Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen	262,84	223,42	183,98
2. Zuschlag für je 70 weitere Hauptgottesdienste jährlich bei je einem weiteren Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen	161,77	137,51	113,25
3. Zuschlag für 44 Kindergottesdienste jährlich vor oder nach einem Hauptgottesdienst	63,50	53,99	44,46
4. 52 Werktagsgottesdienste oder -andachten jährlich	120,20	102,17	84,13
5. 52 Wochenschlußgottesdienste jährlich von etwa einer Stunde Dauer . .	165,24	140,46	115,67
Chorleiterdienst:			
6. Leitung eines mehrstimmigen Chores mit wöchentlichen Proben (jährlich 52 Proben mit je mindestens 90 Minuten)	195,20	165,90	136,64
7. Zuschlag für zwölf Gottesdiensteinsätze jährlich	45,06	38,31	31,54
Vorsängerdienst:			
8. Leitung eines liturgischen Chores und des Gemeindegesanges bei jährlich 70 Gottesdiensten einschließlich kurzer Ansingproben	161,36	137,16	112,96
II. Einzelvergütung für Amtshandlungen			
Organistendienst:			
1. Taufgottesdienst, Trauung oder Beerdigung	27,72	23,57	19,40
2. wie unter 1., jedoch im Anschluß an einen Hauptgottesdienst	17,33	14,72	12,13
III. Vertretungsvergütungen			
Organistendienst:			
1. Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen, Gründonnerstag; Christvesper oder Silvesterandacht	45,06	38,31	31,54
2. Zuschlag für jeden weiteren Hauptgottesdienst wie unter 1.	27,72	23,57	19,40
3. Kindergottesdienst oder Werktagsgottesdienst	27,72	23,57	19,40
4. Bibelstunde oder Kurzandacht	17,33	14,72	12,13
5. Wochenschlußgottesdienst von etwa einer Stunde Dauer	38,12	32,41	26,68
Chorleiterdienst:			
6. Probe von 90 Minuten Dauer	45,06	38,31	31,54

Anlage B
(zu § 46 Abs. 2 DienstVO)

**Berechnungsgrundlage für die Vergütung
der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer
in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**
gültig ab 1. Januar 1989

Die Berechnungsgrundlage beträgt	
bei Vergütungsgruppe VI b BAT	2.840,45 DM
bei Vergütungsgruppe V c BAT	3.012,10 DM

Vergütungsordnung für nebenberufliche Kirchenmusiker
ab 1. Januar 1990

Anlage A
(zu § 45 Dienst VO)

A. Vergütungsübersicht für nebenberufliche Kirchenmusiker

I. Monatliche Vergütung

	C-Prüfung	D-Prüfung	ohne Prüfung
Organistendienst:	DM	DM	DM
1. 70 Hauptgottesdienste jährlich bei je einem Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen	267,31	227,22	187,11
2. Zuschlag für je 70 weitere Hauptgottesdienste jährlich bei je einem weiteren Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen	164,52	139,85	115,18
3. Zuschlag für 44 Kindergottesdienste jährlich vor oder nach einem Hauptgottesdienst	64,58	54,91	45,22
4. 52 Werktagsgottesdienste oder -andachten jährlich	122,24	103,91	85,56
5. 52 Wochenschlußgottesdienste jährlich von etwa einer Stunde Dauer	168,05	142,85	117,64
Chorleiterdienst:			
6. Leitung eines mehrstimmigen Chores mit wöchentlichen Proben (jährlich 52 Proben mit je mindestens 90 Minuten)	198,52	168,72	138,96
7. Zuschlag für zwölf Gottesdiensteinsätze jährlich	45,83	38,96	32,08
Vorsängerdienst:			
8. Leitung eines liturgischen Chores und des Gemeindegesanges bei jährlich 70 Gottesdiensten einschließlich kurzer Ansingproben	164,10	139,49	114,88

II. Einzelvergütung für Amtshandlungen

Organistendienst:

1. Taufgottesdienst, Trauung oder Beerdigung	28,19	23,97	19,73
2. wie unter 1., jedoch im Anschluß an einen Hauptgottesdienst	17,62	14,97	12,34

III. Vertretungsvergütungen

Organistendienst:

1. Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen, Gründonnerstag, Christvesper oder Silvesterandacht	45,83	38,96	32,08
2. Zuschlag für jeden weiteren Hauptgottesdienst wie unter 1.	28,19	23,97	19,73
3. Kindergottesdienst oder Werktagsgottesdienst	28,19	23,97	19,73
4. Bibelstunde oder Kurzandacht	17,62	14,97	12,34
5. Wochenschlußgottesdienst von etwa einer Stunde Dauer	38,77	32,96	27,13

Chorleiterdienst:

6. Probe von 90 Minuten Dauer	45,83	38,96	32,08
---	-------	-------	-------

Anlage B
(zu § 46 Abs. 2 DienstVO)

**Berechnungsgrundlage für die Vergütung
der nebenberuflichen Kirchenrechnungsführer
in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**
gültig ab 1. Januar 1990

Die Berechnungsgrundlage beträgt

bei Vergütungsgruppe VI b BAT	2.888,73 DM
bei Vergütungsgruppe V c BAT	3.063,30 DM

Nr. 125

Kirchenkollekten für 1989 – Kollektenplan –

Auf Grund des Gesetzes vom 27. März 1946 betreffend Regelung des Kollektenrechts werden im folgenden die vom Oberkirchenrat mit Zustimmung des Synodalausschusses angeordneten Pflichtkollekten und die empfohlenen Kollekten aufgeführt.

Die vom Oberkirchenrat empfohlenen Kollekten sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Neujahr	1. 1.	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
Epiphania	6. 1.*	Norddeutsche Mission
1. S. n. Epiphania	8. 1.	Norddeutsche Mission
Letzter S. n. Epiphania	15. 1.	Stätten des kirchlichen Wiederaufbaus
Septuagesimä	22. 1.	Bibelmission
Estomihi	5. 2.	Beschützende Werkstätten
Reminiszerie	19. 2.	Straffällige, Straftatlassenenfürsorge und Fürsorge für die Familien der Inhaftierten – Diakonisches Werk –
Lätare	5. 3.	Kinderbetreuung
Karfreitag	24. 3.	Partnerkirche
Ostern	26. 3.	Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift
Misericordias Domini	9. 4.	Müttergenesung
Jubilare	16. 4.	Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Kantate	23. 4.*	Kirchenmusik
Rogate	30. 4.*	Gustav-Adolf-Werk
Pfingsten	14. 5.	Weltmission
Pfingstmontag	15. 5.*	Norddeutsche Mission
2. S. n. Trinitatis	4. 6.	Lettenzentrum Oldenburg-Ohmstede
4. S. n. Trinitatis	18. 6.*	Elisabethstift: Altenpflegeschule

5. S. n. Trinitatis	25. 6.	Seemanns- und Bahnhofsmision
6. S. n. Trinitatis	2. 7.	Diakonisches Werk der EKD
8. S. n. Trinitatis	16. 7.	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
10. S. n. Trinitatis	30. 7.	Kirchlicher Dienst in Israel
12. S. n. Trinitatis	13. 8.	Ev. Bibelwerk in Oldenburg
16. S. n. Trinitatis	10. 9.	Opferwoche – Sonntag der Diakonie
18. S. n. Trinitatis	24. 9.*	Ökumenisches Hilfsprogramm
19. S. n. Trinitatis	1.10.	Erntedankfest – Diakonisches Werk
20. S. n. Trinitatis	8.10.	Martin-Luther-Bund
22. S. n. Trinitatis oder Reformationsfest	22.10.	Gustav-Adolf-Werk
Drittl. S. d. Kirchenjahres	31.10.	Gustav-Adolf-Werk
Vorl. S. d. Kirchenjahres	12.11.	Körperlich und geistig behinderte Kinder
Buß- und Betttag	19.11.*	Kriegsgräberfürsorge
1. Advent	22.11.	Bethel
2. Advent	3.12.	Brot für die Welt +++
Christnacht (Heiligabend)	10.12.*	Frauenarbeit/Frauenhilfe
Christfest (1. Weihnachtstag)	24.12.	Brot für die Welt +++
Altjahrsabend (Silvester)	25.12.	Gefährdetenhilfe – Diakonisches Werk
	31.12.	Heimatlose – Diakonisches Werk

+++ Diese Kollekte ist an das Diakonische Werk Oldenburg abzuführen. OLB (BLZ 280 200 50) Kto. 25 000

Oldenburg, den 24. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Hermann Müller
Oberkirchenrat

Nr. 126

Bekanntmachung der Ergebnisse der statistischen Erhebung über die Gemeindekirchenratswahlen vom 13. März 1988

Nachstehend gibt der Oberkirchenrat die Ergebnisse der statistischen Erhebung über die Gemeindekirchenratswahlen vom 13. März 1988 bekannt.

Oldenburg, den 8. August 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Ristow
Oberkirchenrat

Wahltermin und Wahlgebiet

Die Gemeindekirchenratswahlen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wurden am 13. März 1988 in 14 Kirchenkreisen mit 124 Kirchengemeinden durchgeführt (1983: in 13 Kirchenkreisen mit 120 Kirchengemeinden).

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen waren das Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die Bildung der Kirchenvorstände (KVBG) in der Fassung vom 2. Januar 1987 (GVBl. XXI. Band, Seite 127) und die Anordnung der Wahlen zu den Gemeindekirchenräten in den Kirchengemeinden vom 17. März 1987 (GVBl. XXI. Band, S. 119).

Wahlbezirke, Stimmbezirke

Es sind in 124 Kirchengemeinden (1983: 120) 231 Wahlbezirke (1983: 225) und 220 Stimmbezirke (1983: 217) gebildet worden, und zwar in den Kirchenkreisen

	Wahlbezirke	Stimmbezirke
Ammerland	33 (22)	55 (55)
Brake	11 (10)	8 (5)
Butjadingen	15 (15)	10 (11)
Cloppenburg	12 (10)	5 (6)
Delmenhorst	9 (23)	7 (10)
Elsfleth	9 (9)	6 (8)
Ganderkesee	13 (—)	11 (—)
Jever	28 (27)	29 (34)
Oldenburg I	23 (23)	19 (18)
Oldenburg II	22 (29)	33 (24)
Varel	11 (12)	6 (12)
Vechta	11 (11)	7 (8)
Wildeshausen	24 (25)	18 (21)
Wilhelmshaven	10 (9)	6 (5)
1988 (1983) gesamt	231 (225)	220 (217)

Gemeindeglieder, Briefwähler, Wahlergebnis

Die Gemeindegliederzahl für die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg beträgt am 31. Dezember 1987: 504.032 (am 31. Dezember 1981 – für die Wahl 1983 – 518.087).

Als wahlberechtigte Gemeindeglieder waren von den Kirchengemeinden 408.665 (1983: 402.527) gemeldet, von denen 65.695 = 16,07% (1983: 114.970 = 28,56%) gewählt haben. Darunter waren 6.303 = 9,59% Briefwähler (1983: 4.040 = 3,51%).

Es wurden 504 (1983: 971) ungültige Stimmzettel abgegeben.

Kirchenkreis	Wahlberechtigte Gemeindeglieder	%	davon haben gewählt	Wahlergebnis in %	Wahlergebnis 1983 in %	Darin enthaltene Briefwähler	%	Ungültige Stimmzettel	Ausschluß von der Wahl
Ammerland	46.427	11,41	8.193	17,65	43,28	548	6,69	75	
Brake	16.428	4,02	3.839	23,37	39,72	466	12,14	30	1
Butjadingen	21.484	5,25	4.619	21,50	31,21	420	9,09	38	
Cloppenburg	9.007	2,20	2.016	22,38	28,35	287	14,24	19	
Delmenhorst	33.492	8,20	1.611	4,81	15,55	163	10,12	6	
Elsfleth	9.710	2,38	2.529	26,05	39,01	191	7,55	20	
Ganderkesee	31.433	7,68	4.034	12,83	–	339	8,40	24	
Jever	33.196	8,12	7.224	21,76	37,39	549	7,60	61	
Oldenburg I	40.263	9,85	5.470	13,59	25,22	531	9,71	27	
Oldenburg II	57.923	14,17	7.911	13,66	25,96	803	10,15	59	
Varel	28.000	6,85	4.481	16,00	33,24	686	15,31	24	
Vechta	10.452	2,55	2.739	26,21	32,80	330	12,05	30	
Wildeshausen	28.705	7,02	6.509	22,68	39,60	432	6,64	31	
Wilhelmshaven	42.145	10,31	4.520	10,72	13,14	558	12,35	60	
	408.665	100,00	65.695	16,07		6.303	9,59	504	1
1983	402.527		114.970	28,56	28,56	4.040	3,51	971	

Zu wählende und berufende Kirchenälteste

Es waren 1.184 Kirchenälteste (1983: 1.158) zu wählen und 276 Kirchenälteste (1983: 258) zu berufen.

Von insgesamt 1.867 Wahlvorschlägen (1983: 1.505) waren 5 ungültig. Es wurden 2.186 Kandidaten (1983: 1.942) vorgeschlagen;

von ihnen waren 1.017 bisherige Kirchenälteste. 141 bisherige Kirchenälteste haben nicht mehr kandidiert.

Gemäß § 17 KVVG wurden in 21 Kirchengemeinden Wahlvorschläge auf die 1½-fache Zahl ergänzt (1983: 28 Kirchengemeinden).

Kirchenkreis	zu wählende Kirchenälteste	zu berufende Kirchenälteste	Wahlvorschläge gesamt	davon ungültig	Zahl der vorgeschlagenen Kandidaten	darunter bisherige Kirchenälteste	(1983)	Ergänzung auf das 1½-fache gem. § 17 KVVG
Ammerland	105 (104)	30 (29)	199 (204)	0 (3)	199 (199)	102 (51,26%)	56 (28,14%)	2 (2) KG'en
Brake	77 (79)	20 (21)	92 (65)	0 (1)	140 (121)	88 (62,86%)	41 (33,88%)	2 (3) KG'en
Butjadingen	107 (103)	17 (17)	127 (102)	0 (0)	173 (200)	77 (44,51%)	53 (26,50%)	1 (1) KG
Cloppenburg	55 (51)	16 (15)	92 (76)	0 (0)	116 (90)	55 (47,41%)	26 (28,89%)	0 (3) KG'en
Delmenhorst	53 (119)	17 (24)	55 (84)	0 (1)	93 (125)	47 (50,54%)	45 (36,00%)	3 (3) KG'en
Elsfleth	67 (69)	19 (19)	74 (100)	0 (0)	120 (99)	56 (46,67%)	19 (19,19%)	3 (2) KG'en
Ganderkesee	79 –	16 –	145 –	0 –	149 –	59 (39,60%)	–	–
Jever	146 (143)	39 (33)	340 (176)	3 (1)	170 (214)	145 (85,29%)	80 (37,38%)	3 (5) KG'en
Oldenburg I	63 (62)	10 (9)	73 (42)	0 (1)	98 (101)	39 (39,80%)	24 (23,76%)	1 (2) KG
Oldenburg II	118 (120)	27 (27)	193 (179)	0 (2)	232 (206)	86 (37,07%)	42 (20,39%)	2 (1) KG'en
Varel	66 (69)	14 (13)	110 (97)	0 (0)	110 (114)	54 (49,09%)	30 (26,32%)	2 (2) KG'en
Vechta	67 (65)	12 (12)	98 (114)	0 (1)	143 (152)	47 (32,87%)	36 (23,68%)	0 (1) KG
Wildeshausen	93 (92)	17 (18)	129 (132)	2 (1)	172 (165)	77 (44,77%)	56 (33,94%)	0 (1) KG
Wilhelmshaven	88 (88)	22 (21)	140 (133)	0 (1)	171 (156)	76 (44,44%)	37 (23,72%)	2 (2) KG'en
1988 (1983)	1.184 (1.158)	276 (258)	1.867 (1.505)	5 (12)	2.186 (1.942)	1.017 (46,52%)	545 (28,06%)	21 (28) KG'en

Zusammensetzung der neu gewählten Gemeindegemeinderäte

Die neu gewählten Gemeindegemeinderäte setzen sich, untergliedert nach Frauen und Männern, altersmäßig wie folgt zusammen:

Kirchenkreis	unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre			50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 70 Jahre			70 Jahre und älter			insgesamt			Darunter: bisherige Kirchenälteste			im hauptberufl. kirchl. Dienst			im nebenberufl. kirchl. Dienst		
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt
Ammerland	3	0	3	4	3	7	16	11	27	30	14	44	16	7	23	1	0	1	70	35	105	48	19	67	0	0	0	0	1	1
Brake	1	1	2	8	2	10	11	8	19	16	7	23	13	6	19	3	1	4	52	25	77	46	17	63	0	0	0	0	0	0
Butjadingen	0	1	1	10	8	18	20	11	31	26	6	32	13	7	20	4	1	5	73	34	107	47	18	65	0	0	0	1	0	1
Cloppenburg	1	1	2	4	6	10	9	5	14	7	7	14	8	5	13	2	0	2	31	24	55	18	12	30	0	0	0	1	2	3
Delmenhorst	2	3	5	2	3	5	13	4	17	10	8	18	5	3	8	0	0	0	32	21	53	27	13	40	0	2	2	2	0	2
Elsfleth	0	2	2	7	4	11	18	9	27	11	7	18	5	1	6	3	0	3	44	23	67	33	16	49	0	0	0	1	1	2
Ganderkesee	4	2	6	4	1	5	18	15	33	15	7	22	6	6	12	0	1	1	47	32	79	26	18	44	1	1	2	0	3	3
Jever	2	2	4	5	7	12	24	21	45	40	13	53	18	7	25	5	2	7	94	52	146	74	34	108	1	0	1	1	0	1
Oldenburg I	2	1	3	6	4	10	10	5	15	14	12	26	2	3	5	1	3	4	35	28	63	24	17	41	1	2	3	0	0	0
Oldenburg II	2	4	6	8	6	14	16	16	32	30	13	43	11	11	22	1	0	1	68	50	118	39	32	71	0	1	1	0	0	0
Varel	1	2	3	2	2	4	8	8	16	18	8	26	7	8	15	2	0	2	38	28	66	33	16	49	0	0	0	0	0	0
Vechta	1	0	1	6	6	12	13	6	19	18	8	26	3	4	7	0	2	2	41	26	67	34	12	46	0	0	0	1	2	3
Wildeshausen	4	2	6	4	2	6	13	8	21	26	12	38	16	5	21	1	0	1	64	29	93	46	18	64	0	0	0	0	0	0
Wilhelmshaven	5	1	6	1	3	4	13	10	23	15	14	29	13	12	25	1	0	1	48	40	88	26	19	45	0	3	3	1	0	1
1988	28	22	50	71	57	128	202	137	339	276	136	412	136	85	221	24	10	34	737	447	1184	521	261	782	3	9	12	8	9	17
in % von 1.184	2,3	1,8	4,2	6,0	4,8	10,8	17,0	11,5	28,6	23,3	11,4	34,8	11,4	7,1	18,6	2,0	0,8	2,8	62,2	37,7	100,0	44,0	22,0	66,0	0,3	0,8	0,9	0,8	0,8	1,5
1983	14	22	36	93	50	143	281	148	429	233	103	336	115	58	173	31	10	41	767	391	1158	545	232	777	3	1	4	12	13	25
in % von 1.158	1,2	1,9	3,1	8,0	4,3	12,3	24,3	12,8	37,1	20,1	8,9	29,0	9,9	5,0	14,9	2,7	0,8	3,5	66,2	33,8	100,0	47,1	20,0	67,1	0,3	0,1	0,4	1,0	1,1	2,1

Untergliederung der Gemeindegemeinderäte nach Berufsgruppen:

Geschlecht/ Stellung im Beruf	Männer								Frauen								1988 insgesamt	1983 insgesamt		
	Selbständige	Beamte (einschl. Zeit- u. Berufssoldaten)	Angestellte	Arbeiter (einschl. unselbst. Handwerker)	In der Ausbildung stehende Personen	Rentner/Pensionäre	Sonstige Personen	Summe Männer	Selbständige	Beamtinnen	Angestellte	Arbeiterinnen (einschl. unselbständige Handwerkerinnen)	Hausfrauen	In der Ausbildung stehende Personen	Rentnerinnen/Pensionärinnen	Sonstige Personen			Summe Frauen	
Lehrberufe	-	66	2	-	-	18	-	86	-	21	5	-	-	-	9	-	35	121	119	
Juristen	8	6	1	-	-	2	-	17	2	-	1	-	-	-	1	-	4	21	14	
Ärzte, Zahnärzte	13	1	-	-	-	3	-	17	2	1	-	-	-	-	1	-	4	21	19	
Sonst. Berufe im Gesundheitswesen	3	1	2	-	-	2	-	8	1	-	19	-	-	-	3	-	23	31	25	
Soziale Berufe	-	-	7	-	-	3	-	10	-	1	17	-	-	-	4	-	22	32	27	
Architekten, Bauingenieure	6	-	22	-	-	4	-	32	-	2	-	-	-	-	-	-	2	34	34	
Land- und forstwirtschaftliche Berufe (einschl. Fischerei)	138	3	4	2	-	16	-	163	9	-	-	-	-	-	-	-	9	172	176	
Fertigungs- und techn. Berufe (einschl. handwerk. Berufe)	70	-	32	54	-	36	-	192	3	-	2	4	-	-	3	-	12	204	216	
Berufe im Bank-, Sparkassen- und Versicherungswesen	-	5	21	-	-	8	-	34	-	-	3	-	-	-	2	-	5	39	38	
Kaufmännische Berufe	14	-	34	-	-	19	-	67	9	-	19	-	-	-	3	-	31	98	108	
Berufe im öffentl. Dienst einschl. kirchl. Dienst	-	51	26	4	-	21	-	102	-	3	11	-	-	-	3	-	17	119	122	
Sonstige Berufe	1	1	1	-	5	1	-	9	-	-	2	-	268	9	3	1	283	229	260	
Zusammen	1988	253	134	152	60	5	133	-	737	26	28	79	4	268	9	32	1	447	1184	
	1983	285	133	182	65	6	96	-	767	27	26	73	3	242	7	12	1	391		1158

Wahlvorbereitung und Werbung

In 41 (1983: 36) der Kirchengemeinden wurden die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten in einer **Gemeindeversammlung** vorgestellt.

Nach den Angaben der Kirchengemeinden wurde die Wahl in folgender Weise vorbereitet:

in 116 (1983: 89) der Kirchengemeinden durch **Gemeindebrief**,

in 50 (1983: 23) der Kirchengemeinden durch **Hauswurfsendungen**,

in 34 (1983: 46) der Kirchengemeinden durch **Zeitungsanzeigen**.

Weitere Werbemittel waren Plakate, Informationsblätter, Schaukasten, Hausbesuche, Gemeindeveranstaltungen, Pressenotizen im Lokalteil sowie Abkündigungen im Gottesdienst.

Zur Vorbereitung der nächsten Gemeindekirchenratswahl wurden folgende Verbesserungsvorschläge gemacht:

Die Unterlagen für die Briefwahl sollten zentral beschafft werden. Die laufenden Nummern des Wählerverzeichnisses sollten auf die Wahlbenachrichtigungskarten übertragen werden.

Der Aufdruck »Gebühr bezahlt beim Postamt« sowie ein Briefwahlantrag sollten auf die Wahlbenachrichtigungskarten übernommen werden.

Der Wahltermin würde besser im Mai oder Juni liegen.

Die Werbung im Hörfunk sollte erweitert werden.

Die Wahlmappen reichten nicht in allen Gemeinden aus.

Die Wahlhilfen, wie Terminplan, Handzettel und ABC sollten auch bei zukünftigen Wahlen eingesetzt werden.

Der Oberkirchenrat bedankt sich herzlich für Anregungen, Kritik und Mitarbeit.

Nr. 127

Bekanntmachung

der statistischen Ergebnisse a) Kirchliches Leben in Zahlen (Tabelle II) 1987, b) Kollekten und Sammlungen 1987, nach Kirchenkreisen geordnet

Nachstehend gibt der Oberkirchenrat die statistischen Ergebnisse a) Kirchliches Leben in Zahlen (Tabelle II) 1987, b) von den Gemeindegliedern bei den Kirchengemeinden im Jahre 1987 eingegangene Beträge für Kollekten, Opfer, Haussammlungen, Geschenke und Vermächtnisse, bekannt.

Oldenburg, den 5. September 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Schradler
Oberkirchenrat

a) Kirchliches Leben in Zahlen (Tabelle II) 1987

Kirchenkreise: 1 Ammerland, 2 Brake, 3 Butjadingen, 4 Cloppenburg, 5 Ganderkesee, 6 Elsfleth, 7 Jever, 8 Oldenburg I, 9 Oldenburg II, 10 Varel, 11 Vechta, 12 Wildeshausen, 13 Wilhelmshaven, 14 Delmenhorst

Kirchenmitglieder, errechnet zum 31. Dezember 1987: 504.032

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamt
Kindertaufen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	730	229	314	119	371	141	476	446	657	367	203	402	559	374	5.388
darunter: Taufen von Kindern nach vollendetem 1. bis 14. Lebensjahr	82	25	58	8	45	5	50	46	78	28	31	48	64	81	649
Erwachsenentaufen nach vollendetem 14. Lebensjahr	39	8	18	8	30	2	23	14	30	21	6	25	55	77	356
Trauerungen außerdem: Trauerungen eines ev. mit einem röm.-kath. Partner in einer kath. Kirche unter Mitwirkung eines ev. Pfarrers	310	72	122	33	154	50	179	164	205	140	30	183	173	122	1.937
Gottesdienstliche Feiern aus Anlaß einer Eheschließung von ev.-landesk./nichtschriftl. Person	11	-	-	8	1	-	-	-	1	1	21	7	3	1	54
Bestattungen durch einen ev. Theologen	1	1	16	-	6	3	-	12	-	1	-	5	7	1	53
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	635	289	352	119	380	136	424	649	779	436	137	422	634	508	5.900
Familiengottesdienste	958	540	782	859	606	316	1.323	434	858	645	796	572	716	599	10.004
Christvespern und Metten am Heiligen Abend	37	35	46	25	27	39	75	20	55	31	29	39	38	17	513
Jahresschlußgottesdienste und -andachten	52	19	31	22	37	15	53	28	51	30	21	27	35	26	447
Passionsgottesdienste und -andachten	17	9	13	14	10	8	22	12	14	12	11	10	10	8	170
Adventsgottesdienste und -andachten	41	23	19	42	24	-	26	26	19	14	47	24	48	25	378
Schul- und Schülergottesdienste und -andachten	13	-	3	-	3	-	13	44	6	11	12	1	7	2	115
Sonst. Werktagsgottesdienste und -andachten	25	6	11	94	16	8	16	11	23	45	159	11	34	2	461
Gottesdienstbesucher	77	10	7	131	7	3	192	826	113	143	85	25	287	136	2.042
So. Inokavit (8.3.1987)	1.032	344	603	420	682	256	1.450	1.056	1.125	552	676	624	915	765	10.500
So. Kantate (17.5.1987)	1.500	502	713	919	1.644	603	1.383	1.480	1.210	730	872	956	973	659	14.144
14. So. n. Trinit. (20.9.1987)	1.304	776	718	410	1.049	321	1.370	1.698	1.113	648	789	540	849	547	12.132
1. Advent (29.11.1987)	1.803	857	728	646	1.407	482	1.904	1.606	1.334	1.153	837	1.084	1.616	755	16.212
Karfreitag (17.4.1987)	1.287	340	607	991	830	284	1.215	1.223	978	645	1.188	794	862	562	11.806
Heiliger Abend	11.298	4.928	6.246	4.263	9.019	2.691	12.710	13.498	11.889	7.568	4.643	8.714	10.574	6.788	114.829

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamt
Ständige Kreise der Kirchengemeinden															
Bibelkreise/ Teilnehmerzahl	13/ 139	2/ 16	7/ 57	3/ 25	6/ 95	-/ -	7/ 84	15/ 139	17/ 203	6/ 52	4/ 54	5/ 105	16/ 172	5/ 80	106/ 1.221
Gottesdienst-, Predigt- vorbereitungs- und nach- besprechungskreise/ Teilnehmerzahl	2/ 11	1/ 7	-/ -	-/ -	3/ 19	-/ -	5/ 21	-/ -	7/ 88	3/ 29	4/ 26	3/ 37	5/ 29	-/ -	33/ 267
Arbeitskreise für Ökumene und Weltmission/ Teilnehmerzahl	7/ 58	-/ -	-/ -	-/ -	1/ 12	1/ 6	2/ 23	4/ 42	5/ 83	1/ 20	2/ 22	1/ 25	3/ 15	3/ 15	30/ 341
Kinder- und Jugendkreise/ Teilnehmer	53/ 761	24/ 211	34/ 407	17/ 215	47/ 440	13/ 135	38/ 465	56/ 456	79/ 797	28/ 297	17/ 175	28/ 292	47/ 679	33/ 413	514/ 5.743
Frauen- und Mütterkreise/ Teilnehmerzahl	24/ 443	4/ 67	13/ 204	11/ 226	13/ 353	6/ 78	19/ 400	22/ 269	19/ 472	12/ 265	11/ 204	7/ 149	18/ 464	8/ 152	187/ 3.744
Männerkreise/ Teilnehmerzahl	1/ 10	1/ 12	-/ -	2/ 34	1/ 14	-/ -	4/ 57	3/ 20	1/ 15	1/ 17	-/ -	-/ -	-/ -	-/ -	14/ 179
Ehepaarkreise/ Teilnehmerzahl	2/ 17	-/ -	-/ -	1/ 20	4/ 56	-/ -	-/ -	7/ 178	3/ 49	-/ -	-/ -	-/ -	4/ 66	2/ 35	23/ 421
Besuchsdienste/ Teilnehmerzahl	1/ 8	3/ 18	4/ 36	1/ 7	6/ 42	-/ -	3/ 22	9/ 97	10/ 92	1/ 20	4/ 76	1/ 6	7/ 96	4/ 36	54/ 556
Alten- bzw. Seniorenkreise/ Teilnehmerzahl	20/ 739	11/ 496	16/ 599	6/ 177	9/ 423	7/ 231	13/ 590	15/ 740	21/ 849	11/ 480	11/ 320	7/ 437	17/ 664	12/ 365	176/ 7.110
Kirchenchöre (einschl. Singkreise u. Kinderchöre)/ Teilnehmerzahl	16/ 457	12/ 299	9/ 208	8/ 161	9/ 213	4/ 59	15/ 398	17/ 385	14/ 388	11/ 236	5/ 135	10/ 204	20/ 555	8/ 180	158/ 3.878
Posaunenchöre/ Teilnehmerzahl	11/ 151	4/ 28	3/ 43	5/ 33	3/ 51	1/ 10	6/ 67	4/ 35	7/ 135	4/ 34	3/ 33	8/ 118	2/ 15	1/ 14	62/ 767
Sonst. Instrumentalkreise/ Teilnehmerzahl	22/ 203	16/ 165	9/ 62	7/ 34	7/ 81	5/ 35	15/ 173	8/ 61	14/ 122	7/ 58	2/ 81	4/ 27	12/ 143	3/ 16	131/ 1.261
Sonstige Kreise der Kirchengemeinden/ Teilnehmerzahl	17/ 224	4/ 52	14/ 208	6/ 144	10/ 74	4/ 67	17/ 250	16/ 142	15/ 308	5/ 83	4/ 97	5/ 48	13/ 168	6/ 85	136/ 1.950

b) Von den Gemeindegliedern bei den Kirchengemeinden im Jahre 1987 eingegangene Beträge für Kollekten, Opfer, Haussammlungen, Geschenke und Vermächtnisse

Kirchenkreise: 1 Ammerland, 2 Brake, 3 Butjadingen, 4 Cloppenburg, 5 Ganderkesee, 6 Elsfleth, 7 Jever, 8 Oldenburg I, 9 Oldenburg II, 10 Varel, 11 Vechta, 12 Wildeshausen, 13 Wilhelmshaven, 14 Delmenhorst

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamt
Kollekten	225.885	56.593	69.161	138.751	84.738	31.447	284.303	184.258	205.910	149.953	141.492	96.993	214.241	122.407	2006.132
Opfer	27.623	17.989	3.465	21.936	27.578	17.549	18.248	48.583	109.490	8.277	65.301	33.309	11.822	44.661	455.831
Haussammlungen	13.859	17.482	1.934	17.131	17.760	18.979	9.444	4.890	4.663	4.179	31.740	28.237	9.538	-	179.836
Geschenke	121.415	40.400	30.566	-	18.953	14.500	4.371	-	15.660	4.880	2.500	19.712	63.457	-	336.414
Vermächtnisse	-	-	-	-	-	-	4.860	2.000	-	211.417	-	2.500	-	-	220.777
Gesamt	388.782	132.464	105.126	177.818	149.029	82.475	321.226	239.731	335.723	378.706	241.033	180.751	299.058	167.068	3.198.990

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamt
Kindergottesdienste	580	237	445	172	321	94	614	271	448	318	314	374	432	265	4.885
Kindergottesdienstbesucher															
So. Invokavit (8.3.1987)	300	124	117	69	294	79	266	220	180	161	152	146	162	94	2.364
So. Kantate (17.5.1987)	314	100	98	94	276	66	232	265	177	130	124	118	140	100	2.234
14. So. n. Trinit. (20.9.1987)	320	92	126	107	269	65	269	388	178	210	189	127	222	71	2.633
1. Advent (29.11.1987)	309	96	142	123	313	112	260	472	214	189	173	124	130	129	2.786
Kindergottesdiensthelfer und -helferinnen	98	35	25	17	42	8	59	49	60	42	37	35	45	35	587
Konfirmationen															
Anzahl der im Jahre 1987 Konfirmierten	802	297	346	149	505	170	529	410	868	479	165	477	491	541	6.229
Konfirmandenunterricht															
Anzahl der Konfirmanden (ohne Vorkonfirmanden und Katechumenen) am 31.12.87	749	245	299	127	490	155	498	388	770	435	210	420	448	432	5.666
Abendmahlsfeiern															
innerhalb des Gottesdienstes im Anschluß an den Predigtgottesdienst	214	86	210	318	180	69	353	149	139	123	278	151	218	159	2.647
im selbständigen Abend- mahlsdienst	2	-	-	8	-	6	17	81	70	6	13	12	-	-	215
Abendmahlsfeiern insges.	15	5	9	6	12	1	62	24	25	11	2	13	59	-	244
Abendmahls Gäste bei gottesdienstlichen Abendmahlsfeiern	231	91	219	332	192	76	432	254	234	140	293	176	277	159	3.106
Abendmahlsfeiern als Haus- und Krankenabendmahl	8.749	3.091	4.922	7.510	6.367	1.525	8.404	2.897	12.136	4.240	9.844	8.475	12.805	6.472	97.437
Abendmahls Gäste bei Haus- und Krankenabendmahls- feiern	57	18	10	74	24	2	18	31	45	9	124	22	22	17	473
Aufnahmen, Übertritte, Wiedereintritte einschl. Religionsunmündiger gesamt darunter männlich:	288	23	26	268	60	40	82	91	134	20	418	105	106	50	1.711
	99	28	59	23	96	19	88	75	81	67	18	39	150	130	972
	46	17	30	10	44	11	45	42	62	21	5	34	78	28	473

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamt
Kirchenaustritte															
einschl. Religionsunmündiger gesamt	178	139	220	26	256	92	256	419	416	241	38	131	541	373	3.326
darunter männlich:	120	93	136	9	162	68	166	240	248	168	17	109	321	243	2.100
Veranstaltungen und Seminare der Kirchen- gemeinden ohne ständige Kreise)															
Evangelisationen, Ev. Wochen	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	1	7
Bibelwochen	6	1	4	2	2	3	1	-	2	1	7	5	4	1	39
Veranstaltungen für Ökumene und Weltmission	13	6	-	9	3	1	7	3	11	7	31	2	16	3	112
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	35	24	50	18	21	14	78	32	47	29	7	21	36	30	442
Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung über:															
theologische Fragen	36	3	4	4	2	8	18	18	39	21	9	2	13	-	177
diakonische Fragen	3	1	1	4	-	2	12	2	3	-	2	1	1	-	32
soziale, gesellschafts- politische, kulturelle Fragen	42	10	33	4	-	5	5	11	8	-	8	-	2	-	128
Erwachsenenbildung	29	4	1	5	-	-	3	1	-	12	1	-	4	-	60
sonstige Veranstaltungen und Seminare der Kirchen- gemeinden	-	-	2	4	2	-	-	2	15	1	198	27	15	-	266

Nr. 128

Bekanntmachung der vom Ev.-Luth. Oberkirchenrat genehmigten Kirchensiegel

Der Oberkirchenrat hat gemäß § 26 der Verwaltungsanordnung betreffend Siegelordnung für die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (GVBl. XVI. Band, Seite 104) folgende Dienstsiegel genehmigt:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde	Siegelgeneh- migung vom	Siegelumschrift	Zeichen
Minsen	02.02.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MINSEN	Heiliger Severin und Heiliger Jacobus
Oldorf	02.02.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE OLDORF	Betende Maria
Westerstede	02.02.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WESTERSTEDE	Kreuz und SO LA FIDE
Eckwarden	12.04.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ECKWARDEN	Glockenturm
Emstek-Cappeln	23.08.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE EMSTEK-CAPPELN	Kreuz mit Kelch und Brot
Ev.-Luth. Kirchenkreis	Siegelgeneh- migung vom	Siegelumschrift	Zeichen
Ganderkesee	30.08.1988	+ EV.-LUTH. KIRCHENKREIS GANDERKESEE	Christusmonogramm mit Alpha und Omega

Oldenburg, den 30. November 1988

Der Oberkirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Schrader
Oberkirchenrat

Nachrichten

Berufen

01.09.1988 Pastor Christoph Müller, nach Edeweicht I
01.11.1988 Pfarrerin Elke Heibrock, auf die Landeskirchliche
Pfarrstelle für die Krankenhauseelsorge
in Nordenham
01.11.1988 Pastorin Ute Mehlhorn, nach Hude I
01.12.1988 Pfarrer Volker Ekert, nach Varrel
01.12.1988 Pastor Walter Janßen, nach Seefeld

16.08.1988 Angela Schiwinski-Frerichs, nach Damme zu
Pfarrer Frebel
16.08.1988 Jörn Stoffers, nach Rastede zu Pfarrer Janssen
16.08.1988 Folkert Fendler, nach Oldenburg zu
Pfarrer Schumann

Eingeführt

07.08.1988 Pastor Dietmar Abel, in Drebergen
14.08.1988 Pastorin Gabriele Streicher, in Hohenkirchen
25.09.1988 Pastor Christoph Müller, in Edeweicht
30.10.1988 Pastorin Ute Mehlhorn, in Hude
04.12.1988 Pastorin Beatrix Konukiewitz, in Delmenhorst

In den Ruhestand getreten

01.08.1988 Pfarrer Sieghard Deringer, Wilhelmshaven

Gestorben

21.04.1988 Pfarrer i.R. Hilmar von Dobbeler, Elisabethfehn
10.08.1988 Pfarrer i.R. Johannes Warntjen, Oldenburg

Zu Hilfspredigern ernannt

16.09.1988 Pastor Klausd Backhaus, Vechta
16.09.1988 Pastor Udo Dreyer, Wilhelmshaven
16.09.1988 Pastor Friedrich Henoeh, Edeweicht
16.09.1988 Pastor Bernd Passarge, Wildeshausen
16.10.1988 Pastorin Anne Jaborg, Ovelgönne

Zu Pfarrvikaren ernannt

16.08.1988 Reiner Wilfried Backenköhler, Damme
16.08.1988 Jürgen Becker, Bad Zwischenahn
16.08.1988 Barbara Bockentin, Oldenburg
16.08.1988 Uwe Böning, Jever
16.08.1988 Malte Borchardt, Wilhelmshaven
16.08.1988 Ulrike Brandt, Delmenhorst
16.08.1988 Beate Bühler-Egdorf, Delmenhorst
16.08.1988 Dr. Jörg Dierken, Bad Zwischenahn
16.08.1988 Thomas Fritsch, Wilhelmshaven
16.08.1988 Rüdiger Gryczan, Wilhelmshaven
16.08.1988 Sygun Hundt, Butjadingen
16.08.1988 Beate Körner-Fritsch, Wilhelmshaven
16.08.1988 Martin Kubatta, Elsfleth-Eckfleth
16.08.1988 Ralf Scholz, Oldenburg
16.08.1988 Anselm Stuckenberg, Wilhelmshaven

Eingewiesen / beauftragt / angestellt

01.06.1988 Pastorin Christa Wendrich, mit der Seelsorge am
Pauline-Ahlsdorff-Heim Wilhelmshaven
01.08.1988 Pastorin Hilke Freels-Thibaut, mit der Verwaltung
von Eversten-Süd
01.08.1988 Pastor Andreas Thibaut, mit der Verwaltung von
Eversten-Süd
15.09.1988 Pastor Rüdiger Gehrmann, mit der Verwaltung von
Ahlhorn
01.10.1988 Pastorin Anne Jaborg, mit der Seelsorge an der
Justizvollzugsanstalt Oldenburg, und der Verwaltung
von Neuenhundert

Ordiniert

11.09.1988 Pfarrvikar Klaus Hans Wilh. Backhaus, Oldenburg
11.09.1988 Pfarrvikar Udo Dreyer, Bad Zwischenahn
11.09.1988 Pfarrvikarin Ulrike Fendler, Oldenburg
11.09.1988 Pfarrvikar Friedrich Henoeh, Edeweicht
11.09.1988 Pfarrvikar Bernd Passarge, Wildeshausen
16.10.1988 Pfarrvikarin Anne Jaborg, Ovelgönne

Bewerbungsfähigkeit zuerkannt

01.08.1988 Pastor Walter Janßen, Seefeld
20.08.1988 Pastorin Beatrix Konukiewitz, Delmenhorst

Theologische Prüfungen

2. Examen

29.08.1988 Klaus Backhaus, Oldenburg
29.08.1988 Udo Dreyer, Bad Zwischenahn
29.08.1988 Ulrike Fendler, Oldenburg
29.08.1988 Friedrich Henoeh, Rotenburg/W.
29.08.1988 Bernd Passarge, Wildeshausen

Für den Ausbildungsdienst als Lehrvikar angestellt

16.08.1988 Thomas Anders, nach Neuengroden zu
Pfarrerin Dr. Albrecht
16.08.1988 Oliver Bröffel, nach Jever zu Kreispfarrer Harrack
16.08.1988 Bernd Göde, nach Varel zu Kreispfarrer Michalke
16.08.1988 Brigitte Göde, nach Varel zu Pfarrer Schmidt
16.08.1988 Claus-Gerd Hoes, nach Wardenburg zu
Pfarrer Wassmann
16.08.1988 Dietrich Menne, nach Eversten-Nord zu
Pfarrer Schultze
16.08.1988 Heike Menne, nach Ofenerdiek zu Pfarrer Onken
16.09.1988 Doris Scheidemann-Willenberg, nach Ganderkesee
zu Pastor Peuster